

Projektbegleitendes Forum Frankenschnellweg

Protokoll

1.Sitzung | 8.November 2013 | 17 Uhr | Aula im Baumeisterhaus | Bauhof 9 | 90402 Nürnberg

Teilnehmerliste

Vorsitzender:	Dr. Hartmut Frommer	Beruflicher Stadtrat a.D.
Teilnehmer:	Dr. Ulrich Maly	Oberbürgermeister
	Horst Förther	Bürgermeister
	Ronald Höfler	Kaufmännischer Werkleiter SÖR
	Christian Dormeier	Stellv. Projektleiter FSW (SÖR)
	Harald Dix	SPD
	Andreas Kriegelstein	CSU
	Konrad Schuh	CSU
	Kristina Zehmer	HWK Mittelfranken
	Thomas Mayer	BV Leonhardt-Schweinau
	Michael Kraus	BV Eibach-Maiach
	Jochen Kohler	Initiative Pro Frankenröhre
	Florian Gräf	VAG
	Melanie Söllch	N-ERGIE
	Bernd Baumann	BV Süd
	Christiane Stöhrer	Gegen Schall und Rauch
	Ingeborg Nossol	Gegen Schall und Rauch
	Ilhan Postaloglu	Integrationsrat
	Max Gruber	ÖDP
	Marco Escher	Deutsche Bahn
	Ulrich Schaller	IHK Mittelfranken
	Jürgen Horst Dörfler	Freie Wähler
	Achim Mletzko	Bündnis 90/Die Grünen
	Elisabeth Most	AGBV
	Peter Büttner	BV Nürnberger Westen e. V.
Protokoll:	André Winkel	Öffentlichkeitsarbeit FSW (SÖR)

TOP 1

Begrüßung durch den Vorsitzenden des Projektbegleitenden Forums Frankenschnellweg Dr. Hartmut Frommer, berufsmäßiger Stadtrat a.D.

Herr Frommer eröffnet die Sitzung und übergibt das Wort an Herrn Oberbürgermeister Maly.

TOP 2

Erläuterungen der Aufgaben, Ziele und er Arbeitsweise des Forums durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly

Herr Maly begrüßt die Teilnehmer des Forums.

Die Grundsatzfrage zum Ausbau des Frankenschnellwegs wird projektbegleitendem Forum nicht mehr gestellt. Es habe einen langen, transparenten und demokratischen Prozess gegeben. Daran waren der Projektbeirat, der Verkehrsausschuss und der Stadtrat beteiligt. Letztere hat wiederholt mit großen Mehrheiten das Projekt befürwortet.

Herr Maly weist darauf hin, dass der Frankenschnellweg (FSW) nach wie vor nicht umstritten ist. Das sei aber nicht ungewöhnlich, da bei genauer Betrachtung alle Verkehrsprojekte dieser Dimension umstritten sind. Das Beispiel München zeigt jedoch, dass der Streit um die innerstädtische Tunnellösung (Petueltunnel) nach und nach abgeebbt ist und nun eine breite Akzeptanz innerhalb der Bürgerschaft besteht.

Der FSW hat eine 30 Jährige Entwicklungsgeschichte. Es gab eine Bürgerbeteiligung in Form eines Projektbeirats. Alle Möglichkeiten wurden untersucht und durchleuchtet. Dabei wurden alle erdenklichen Varianten durchgespielt. 80% der Nutzer stammen aus der Region. Herr Maly weist darauf hin, dass mit dem FSW regionale Verkehrsbedürfnisse befriedigt werden müssen.

Bei einem großen Projekt wie dem FSW ist es notwendig, die Bürgerinnen und Bürger so früh wie möglich zu beteiligen. Dies ist bei der zum Teil hoch komplexen Planung des FSW gemacht worden. Herr Maly weist darauf hin, dass es im Stadtrat eine Grundsatzentscheidung für den FSW gegeben hat. Die Aussage der Stadt ist verbindlich. Hier liegt auch ein Unterschied zu den am Prozess beteiligten Vereinen und Initiativen. Kommt es hier zu einem Wechsel der ehrenamtlichen Führung, kann es durchaus auch zu einem Wechsel eingenommener Positionen kommen. Die Stadt Nürnberg ist jedoch in ihren Entscheidungen verbindlich und legt deshalb größten Wert darauf den Planungsprozess von Beginn an transparent und offen zu gestalten.

Warum gibt es das Forum? Der Ausbau des FSW ist eine Operation am offenen Herzen. Der Schnellweg ist die wichtigste Verkehrsader in Nürnberg. Es geht beim projektbegleitenden Forum Frankenschnellweg um die Begleitung der jeweiligen Bauzustände. Aber auch bei der Gestaltung des

grünen Tunneldeckels und der Grünflächen zwischen Bahngleisen und Schnellweg gibt es noch vielfältige Möglichkeiten, an denen die Bürgerinnen und Bürger sich einbringen können. Das Forum dient der Diskussion und Information. Herr Maly ermuntert die Bürgerinnen und Bürger Fragen zu stellen. Bei einem großen Straßenbauprojekt wie dem FSW ist Beratung wichtig

Abschließend weist Herr Maly darauf hin wie wichtig die regionale Organisation des Verkehrs ist. Die Kapazitätsgrenze ist längst erreicht. Die Bündelung des Schwerverkehrs durch den FSW bringt für die Nürnbergerinnen und Nürnberger mehr Lebensqualität. Es wird durch den FSW zu einer Reduzierung von Lärm, Feinstaub, und Schadstoffbelastungen kommen. Darüber hinaus wird der Ausweichverkehr drastisch reduziert, der sich momentan bei Staus, durch die angrenzenden Wohngebiete zieht.

Laut Aussage der Experten kann man von einer Bauzeit von sieben Jahren ausgehen. Voraussetzung hierfür ist es, dass die vier eingereichten Klagen gegen das 449-Millionen Euro teure Projekt nicht erfolgreich sind. Die Klagebegründungen gegen das Projekt, stehen bis zum derzeitigen Zeitpunkt noch aus.

Dr. Hartmut Frommer weiß noch einmal auf die korrekte Geschäftsordnung hin, die sich in den Teilnehmerunterlagen befinden. Herr Frommer betont nochmals, dass die Stadt Nürnberg im laufenden Planfeststellungsverfahren Beigeladener ist. Der Streit vor Gericht wird vom Freistaat Bayern ausgetragen und nicht von der Stadt Nürnberg.

Herr Frommer schlägt vor, bei der nächsten Forumssitzung Namensschilder anzufertigen. Die nächsten Sitzungen werden an folgende Termine um jeweils 17 Uhr in der Aula im Baumeisterhaus stattfinden: 28. März 2014, 27. Juni 2014, 26. September 2014, 28. November 2014.

Die Protokolle der Forumssitzungen werden auf die SÖR-Webseite gestellt.

TOP 3

Vorstellungsrunde der Teilnehmer

Herr Büttner vom Bürgerverein Nürnberger Westen möchte, dass ein Vertreter des AGBVs zum FSW Jour fixe zugelassen wird. Herr Förther entgegnet, dass an der Zusammensetzung der Teilnehmer des FSW-Jour-fixe keine Änderungen vorgenommen werden. Herr Maly weist darauf hin, dass der AGBV bereits im SÖR Werkausschuss vertreten ist und dort auch Rederecht hat.

Herr Höfler entschuldigt den technischen Werkleiter Herrn Daume, der aufgrund eines Trauerfalls nicht an der Sitzung teilnehmen kann.

Herr Frommer liest die Absagebriefe der LINKEN, des ADFC, des VCD und des Bürgervereine für Nürnberg-Werderau, Marterlach und Sandreuth e.V. (siehe Anhang)

Der Bund Naturschutz (BN) Kreisgruppe Nürnberg-Stadt, hat keine Absage zugesandt. Herr Frommer zitiert den BN Regionalreferenten für Mittelfranken, Tom Konopka, der in einem Interview des

Bayerischen Fernsehens geäußert hat, dass sich der BN „*nicht zum Büttel der Stadt Nürnberg*“ machen wird und deshalb dem projektbegleitenden Forum Frankenschnellweg fern bleiben wird.

Herr Frommer geht nicht auf die Inhalte der Schreiben, bzw. des Fernsehbeitrags ein. Er wird einen Brief aufsetzen und auf die Absagen eingehen. Er betont, dass die Tür jederzeit offen ist und eine Teilnahme am Forum jederzeit möglich ist.

Herr Kriegelstein (CSU) unterstützt die Aussagen von Herrn Frommer und würde es begrüßen, wenn sich die verweigernden Organisationen den weiteren Diskussionsprozessen stellen würden. Herr Schuh (CSU) schlägt vor, die Protokolle und die Einladungen zu den nächsten FSW Forumssitzungen, auch an die absagenden Organisationen zu versenden. Das Forum sei der ideale Ort, um den öffentlichen Diskurs zu führen. Herr Frommer entgegnet, dass man die FSW-Gegner nicht in eine Art Zwangsmitgliedschaft pressen kann. Er hält jedoch die Erfahrung und das Wissen von ADFC, VCD und BN für sehr wertvoll, wenn es später um die Gestaltung der Radwege und der Grünflächen geht.

TOP 4

Informationen über den aktuellen Planungsstand durch den stellvertretenden Projektleiter Herrn Dormeier.

Herr Dormeier erläutert den aktuellen Planungsstand. (Siehe PowerPoint Präsentation)

Herr Büttner fragt, ob der Ringbahndamm, der Zuführgleisbrücke am Fürther Stadtrand bestehen bleibt oder entfernt wird. Herr Dormeier entgegnet, dass der Damm nur im Bereich der Brückenwiderlager entfernt wird, aber ansonsten bestehen bleibt. Herr Escher von der Deutschen Bahn bestätigt die Aussage, dass der Damm nicht verändert wird.

Herr Dörfler fragt, ob die Abbiegespuren des FSW ausreichend groß dimensioniert sind. Herr Förther beantwortet die Frage positiv.

Herr Escher (DB) bemerkt, dass es bis zur nächsten Sitzung neue Erkenntnisse zur Verbindungsgleisbrücke gibt und erklärt sich bereit im Forum am 28. März 2014 über die neueste Entwicklung seitens der DB zu berichten.

Auf Nachfrage von Frau Stöhrer (Initiative Gegen Schall und Rauch) erläutert Herr Escher Sinn und Zweck der Verbindungsgleisbrücke.

Herr Dormeier (SÖR/FSW) beantwortet die Frage nach der ausreichenden Tunnelsicherheit positiv. Es sind ausreichende Fluchtwege in entsprechender Größe geplant. Die Funktion der Fluchtwege ist somit gewährleistet.

TOP 5

Sonstiges

Frau Söllch (N-ERGIE) möchte gerne, dass in der nächsten Forumssitzung der zuständigen N-ERGIE Mitarbeiter für Spatenverlegungen teilnehmen darf. Herr Frommer verweist auf den offenen, bzw. öffentlichen Charakter des FSW Forums. Gegen die Teilnahme eines zusätzlichen Vertreters ist nichts einzuwenden.

Herr Dörfler (Freie Wähler) regt an, Herrn Dr. Otto Heimbucher erneut einzuladen, da er als CSU-Stadtratskandidat und 1. Vorsitzender der BN Kreisgruppe Nürnberg-Stadt eine wichtige Scharnierfunktion einnimmt.

Herr Büttner vom Bürgerverein Nürnberger Westen e. V. besteht auf die strikte Unterscheidung zwischen Bürgervereinen und Bürgerinitiativen.

Herr Escher (DB) regt an, die, seiner Meinung nach hervorragende, PowerPoint Präsentation von Herrn Dormeier ins Internet zu stellen. Herr Winkel wird die Präsentation auf die SÖR Webseite stellen.

Herr Frommer beschließt die Sitzung.

Die nächste Forumssitzung findet am 28. März 2014, um 17 Uhr in der Aula des Baumeisterhauses statt.

Nürnberg, den 18.11.2013



André Winkel (Protokoll)

Anhang

- *Absage ADFC vom 4. November 2013*
- *Absage DIE LINKE vom 5. November 2013*
- *Absage VCD vom 6. November 2013*

Absage ADFC vom 4. November 2013

Von: Jens Ott [<mailto:jens.ott.nbg@gmail.com>] **Im Auftrag von:** Jens Ott (ADFC Nürnberg)

Bereitgestellt: Montag, 4. November 2013 09:04

Bereitgestellt in: Ref.VI

Unterhaltung: Ausbau des Frankenschnellwegs: Projektbegleitendes Forum

Betreff: Ausbau des Frankenschnellwegs: Projektbegleitendes Forum

Sehr geehrter Herr Dr. Frommer,

sehr geehrte Damen und Herren,

mit Schreiben vom 15.10.2013 haben Sie uns zur ersten Versammlung des Projektbegleitenden Forums Frankenschnellweg am 08.11.2013 eingeladen.

Der ADFC Nürnberg gehört bekanntermaßen zu den Gegnern dieses Bauvorhabens. Insofern hat sich für uns die Frage gestellt, warum wir die Realisierung dieses Projekts in einem Forum begleiten sollen? Als Verein mit ehrenamtlichen Kräften müssen wir auch abwägen, für welche Aktivitäten wir Zeit und Engagement investieren. Nach reiflichen Überlegungen sind wir dabei zu dem Schluss gekommen, auf eine Teilnahme im Forum zu verzichten.

Nebenbei bemerkt, war eine Beteiligung des ADFC Nürnberg vor wenigen Jahren im Projektbeirat zum FSW, in dem es um den Sinn eines kreuzungsfreien Ausbaus ging, seitens der Stadtverwaltung nicht gewünscht. Insofern hat uns die aktuelle Einladung zum Forum auch etwas überrascht.

Mit freundlichen Grüßen

Jens Ott

(Vorsitzender)

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club
Kreisverband Nürnberg und Umgebung e. V.
Heroldstr. 2
90408 Nürnberg

Tel.: 0911/39 61 32

Fax: 0911/33 56 87

E-Mail: kontakt@adfc-nuernberg.de

Internet: www.adfc-nuernberg.de

Öffnungszeiten: Mo + Mi, 17 - 19 Uhr

Absage DIE LINKE vom 5. November 2013

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: DIE LINKE Kreisverband Nürnberg-Fürth [mailto:vorstand@die-linke-nuernberg.de]

Bereitgestellt: Dienstag, 5. November 2013 17:49

Bereitgestellt in: SoeR

Unterhaltung: Einladung zum "Projektbegleitenden Forum" Frankenschnellweg
Betreff: Einladung zum "Projektbegleitenden Forum" Frankenschnellweg

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihre Einladung zur Teilnahme am "Projektbegleitenden Forum" zum kreuzungsfreien Ausbau des Frankenschnellwegs.

Wir haben uns allerdings nach reiflicher Überlegung dazu entschlossen, an diesem Forum nicht teilzunehmen. Wie Ihnen sicher bekannt ist lehnen DIE LINKE, ebenso wie die Stadtratsgruppe der LINKEN LISTE, den Ausbau des Frankenschnellwegs in der geplanten Form als verkehrspolitisch unsinniges und für den Haushalt der Stadt Nürnberg nicht verkraftbares Vorhaben ab. Schon aus dem Einladungsschreiben wird aber deutlich, dass im Forum Diskussionen über solche Fragen nicht zugelassen werden sollen. Das ist für uns nicht akzeptabel.

Zudem steht der Baubeginn für den Autobahn-Ausbau des Frankenschnellwegs noch keineswegs fest, da über die gut begründeten Klagen von Bund Naturschutz und VCD gegen den Planfeststellungsbeschluss noch nicht entschieden ist. Wir gehen davon aus, dass der Ausbau in dieser Form noch verhindert werden kann. Unter diesem Gesichtspunkt würde eine Beteiligung der LINKEN am „Projektbegleitenden Forum“ nur den falschen Eindruck erwecken, wir würden den Widerstand gegen dieses Projekt aufgeben.

Mit freundlichen Grüßen
i.A. Titus Schüller
(stellvertretender Kreisvorsitzender)

--

DIE LINKE Kreisverband Nürnberg-Fürth
Allersberger Straße 86
90461 Nürnberg
Tel.: (0911) 45 05 627

Absage VCD vom 6. November 2013



**VCD Kreisverband
Großraum Nürnberg**
Hesestra. 4
90443 Nürnberg
fon: 0911/471743
fax: 0911/476473

Stadt Nürnberg
Forum Frankenschnellweg
Bauhof 9
90402 Nürnberg

Datum:
06.11.2013

Kreuzungsfreier Ausbau - Ihre Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Schreiben vom 15.10.2013 haben Sie den VCD in das „Projektbegleitende Forum“ eingeladen. Wir müssen Ihnen leider mitteilen, dass wir eine Teilnahme nicht für sinnvoll erachten.

Anders als in Ihrer Einladung dargestellt, ist der Planfeststellungsbeschluss bisher nicht rechtswirksam, da mehrere Klagen gegen die Entscheidung eingereicht wurden.

Wie Ihnen bekannt ist, unterstützt der VCD die Klage des Bund Naturschutz gegen den kreuzungsfreien Ausbau. Aufgrund verschiedener Mängel in der Planung ist die Realisierung der Stadtautobahn weiterhin offen. Somit sehen wir aktuell auch keinen Anlass, uns mit den Details eines möglichen Ausbaus zu befassen.

Der VCD hat gemeinsam mit anderen den Ausbau des Frankenschnellwegs bereits im letzten Projektbeirat abgelehnt. Die Mitwirkungsmöglichkeiten dieses Gremiums waren allerdings sehr beschränkt, das gewünschte Ergebnis stand von vorneherein fest. Als ökologischer Verkehrsclub bleiben wir jedoch bei unserer Überzeugung:

In Zeiten fortschreitender Finanz-, Klima- und Ressourcenkrisen sind neue Fahrbahnen für den Autoverkehr nicht mehr zu verantwortende Fehlinvestitionen.

Mit freundlichen Grüßen

Bernd Baudler
VCD KV Nürnberg